

Inhaltsverzeichnis

	Seite
O Einführung in den Bericht	1
1 Zielsetzungen und Problemformulierungen	4
2 Konzeptionen	7
2.1 Das Konzept des GPD (Gemeinnütziger Personaldienst gGmbH)	7
2.2 Methodik und Selbstverständnis der wissenschaftlichen Begleitung	9
2.2.1 Aufgaben	9
2.2.2 Forschungsansatz und Methoden	10
2.2.3 Rolle der wissenschaftlichen Begleitung	11
2.2.4 Einsatz im Projektverlauf	12
3 Regionale Rahmenbedingungen bei Projektbeginn	13
3.1 Die psychosozialen Hilfsvereine in Duisburg	13
3.2 Regionale Arbeitsmarktlage	16
4 Verlauf des Modellprojekts	19
4.1 Startsituation	20
4.2 Orientierungsphase	22
4.2.1 Fazit des ersten Halbjahres	29
4.3 Konsolidierungsphase	31
4.4 Betriebsbeginn	37
4.5 Fazit	44
5 Die Mitarbeiter des Modellprojektes	47
6 Die Zielgruppe des Modellprojektes	48
6.1 Krankheitsdaten	51
6.2 Berufswunsch, Eigeninitiative und Motivation	52
6.3 Inhalt der Beratungsgespräche	53
6.4 Arbeitsplätze	58
6.5 Unterstützungs- und Vermittlungsleistungen im Projektverlauf	65
7 Zur Wirtschaftlichkeit des GPD	71
8 Stellungnahme zu den Erprobungsfragen	76
9 Gesamtfazit	83
Anhang	89

Inhaltsverzeichnis

Teil 0 :	Kurzgefaßte Ergebnisse und Empfehlungen	1
Teil 1 :	Ergebnisse und Konsequenzen	
1.	Zielsetzungen des Modellvorhabens	5
2.	Rechtliche und ökonomische Implikationen des Modellvorhabens	10
2.1	Rechtsform der Gesellschaft	10
2.2	Rechtliche Voraussetzungen und Zugang zum Förderungssystem	13
2.2.1	Rechtliche Implikationen des AÜG	13
2.2.1.1	Verpflichtungen gegenüber dem Arbeitnehmer	14
2.2.1.2	Verpflichtungen gegenüber der Entleihfirma	16
2.2.2	Zugang zum Förderungssystem	17
2.2.2.1	Förderungsinstrumente	17
2.2.2.2	Zugangskriterien	19
2.2.2.3	Antragsweg zum Sonderprogramm	20
2.2.3	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Folgen	22
3.	Konsequenzen für die berufliche Rehabilitation	24
3.1	Eingangsvoraussetzungen - zur Selbst- und Fremdeinschätzung der Klienten	24
3.2	Möglichkeiten und Grenzen einer aussagekräftigen Beurteilung	32
3.3	Trainings- und Erprobungsbedarf	31
3.4	Rückmeldung in das System der beruflichen Rehabilitation	33
4.	Zur Integrationsfähigkeit des allgemeinen Arbeitsmarkts	34
4.1	Strukturelle Voraussetzungen und wirtschaftliche Entwicklung	34
4.2	Chancen der Beeinflussung und (Mit-)Steuerung	36
4.2.1	Bereitschaft zur Einstellung psychisch Kranker	37
4.2.2	Einschaltung von Mediatoren	42
4.2.3	Verhandlungsspielraum der Projektfirma	43
4.3	Alternative und ergänzenden Optionen für psycho-soziale Träger	44
5.	Erprobungsfragen des Modellvorhabens : Antworten und offene Problembereiche	47
Teil 2 :	Das Modellvorhaben im Einzelnen	
6.	Psycho-soziale Versorgungsstruktur in der Region	53
6.1.	Vorbemerkungen	53
6.2.	Projekträger der Beschäftigungsgesellschaft - der Weinsberger Hilfsverein	53
6.3.	Einrichtungen der inner- und außerstationären Arbeitstherapie, der beruflichen Rehabilitation und Fachdienste zur Betreuung psychisch Kranker	57
6.3.1	Arbeitstherapie an der psychiatrischen Landesklinik	57
6.3.2	Extramurale Arbeitstherapie	57
6.3.3	Trainingstagesstätte (TTS)	58
6.3.4	Das Therapeutikum Heilbronn - REHA-Einrichtung und Werkstatt für Behinderte	60
6.3.5	Fachdienste zur Betreuung (PSD, SpD)	62
6.4	Niedergelassene Nervenärzte	64
6.5	Kooperationen und Vernetzung in der Region	66

6.6	Bedarfssituation in der Region	69
7.	Erfahrungen des Praxisprojekts	72
7.1	Bedingungen der Start- und Entstehungsphase	72
7.1.1	Der zeitliche Rahmen der Projektanlaufphase	72
7.1.2	Ausgangsbedingungen des Modellvorhabens	73
7.1.3	Konkretisierung offener Gründungsaspekte	74
7.1.3.1	Gesellschaftsvertrag und Zulassungsverfahren	75
7.1.3.2	Standort der Gesellschaft	76
7.1.4	Abstimmungsverfahren zwischen Projekt und staatlichen Institutionen	77
7.1.5	Schwerpunkt Projektstätigkeit in der Gründungsphase	80
7.1.6	Bewertung der Gründungsphase	81
7.2	Projektentwicklung und Tätigkeiten	83
7.2.1	Funktion der eigenen Arbeitsplätze	86
7.2.1.1	Auftragsakquirierung und Schwierigkeiten	86
7.2.1.2	Gewöhnungseffekte	87
7.2.1.3	Möglichkeiten zur Abprüfung der Arbeitskriterien	88
7.2.2	Planung und Möglichkeiten des gestuften Einstiegs	90
7.2.2.1	Sozialrechtlicher Status der Mitarbeiter	91
7.2.2.2	Durchlässigkeit des Systems	92
7.3	Beurteilungsverfahren	94
7.3.1	Eingangsvoraussetzungen und Mindestanforderungen	94
7.3.2	Einschätzen der Fähigkeiten	96
7.3.3	Aktualität und Angemessenheit der beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten	99
7.3.4	Überprüfen Selbstbild - Fremdbild	100
7.3.5	Arbeitsplatzkarte und Arbeitsortkarte	101
7.4	Ablauf der Betreuung und Vermittlung	105
7.4.1	Arbeitsplatzakquisition	105
7.4.1.1	Gemeldeter Bedarf	105
7.4.1.2	Initiativbewerbungen	107
7.4.1.3	Neuer Schwerpunkt: Beratungs- und Integrationsarbeit	111
7.4.2	Vorstellung im Betrieb	112
7.4.2.1	Reaktionen der betrieblichen Entscheider	112
7.4.2.2	Akzeptanz der betrieblichen Bedingungen durch die Betreuten	113
7.4.3	Coaching - Hilfe zur Selbsthilfe	114
7.4.3.1	Frühzeitige Einbeziehung und Eigenaktivierung	115
7.4.3.2	Kognitive Auseinandersetzung mit den Arbeitsbedingungen	115
7.4.4	Arbeitsaufnahme und Unterstützung	116
7.5	Organisationsform und Tätigkeitsanalyse	118
8.	Vermittlungseffekte und Klientel.	
	Analysen der wissenschaftlichen Begleitung	123
8.1	Methodische Vorgehensweise und Evaluierungsansatz	123
8.2	Vermittlungschancen in den allgemeinen Arbeitsmarkt - Ergebnisse und Verfahren	130
8.2.1	Zeitliche Entwicklung und Zugangswege	130
8.2.2	Vermittlungsversuche und -erfolge	135

8.2.3	Ausgangsbedingungen und Entwicklungsverläufe	143
8.2.3.1	Soziodemographische Merkmale und Lebenssituation	143
8.2.3.2	Berufliche Qualifikation und Arbeitsfähigkeit	148
8.2.3.3	Krankheitsmerkmale und rehabilitative Vorgeschichte	151
8.2.3.4	Beurteilungen der Klienten und Erfolg durchgeführter Maßnahmen	155
8.2.4	Marktzugang und sozio-ökonomische Akzeptanz	163
8.2.5	Ein Quervergleich zu anderen Untersuchungen	171
8.3	Anmerkungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft	173
8.4	Der Kontext des Modellvorhabens - eine ländliche Region. Infrastrukturelle Bedingungen und regionale Arbeitsmarktentwicklung	176
8.5	Zusammenfassung	182
9.	Fallbeschreibungen	184
9.1	Ausgewählte Fallbeispiele	184
9.2	Die drei Verleih-Klienten	193

Anhang

Teil I: Erhebungsbogen Praxisprojekt

Teil II: Dokumentations- und Erhebungsbogen wiss. Begleitung